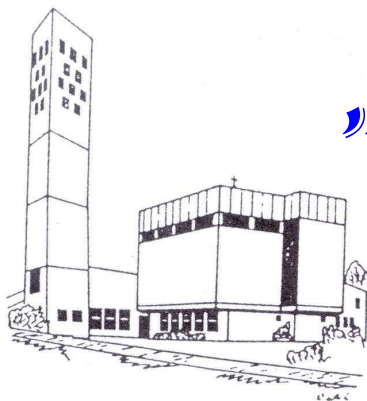


# „DOMPFÄFF“

## GEMEINDEBRIEF

Evangelische Kirchen-  
gemeinde Bochum

- Johanneskirche -



Herbst

Nr. 2 / 2012



„Akrobaten“ – gemalt von Marilena (14 J.)



**Die Ev. Johanneskirche** in Grumme entstand in den Jahren 1962 bis 1964 im Schatten der Zeche Vereinigte Constantin der Große, Schacht VI/VII. Mit Errichtung der Siedlungen Matthias-Claudius-Straße und der Ennepesiedlung um 1960 herum wurde der Wunsch zum Bau einer neuen Kirche bekräftigt.

Am 1. Juli 1964 wurde die Johannes-Kirchengemeinde gegründet mit 8573 Gemeindegliedern. Im selben Jahr am 4. Advent wurde die vom Architekten Manfred Fuchs entworfene Kirche feierlich eingeweiht. Der Kirchturm soll an ein Zepter erinnern und das Kirchenschiff an eine Krone. *„Der Turm (31 Meter) weist wie ein Zepter von der Erde zum Himmel, das kreisrunde (sechseckige) Kirchenschiff daneben gleicht der Krone des Herrn der Welt“*, so die Aussage des Architekten.

Am Eingang zur Kapelle erinnert der Spruch: *„Ich bin das Licht der Welt 1962“* an die Grundsteinlegung im Jahre 1962. Ab Dezember 2005 hat sich die Johanneskirchengemeinde wieder mit der Evangelischen Kirchengemeinde Bochum vereinigt unter der Bezeichnung **Ev. Kirchengemeinde Bochum, Bezirk Johanneskirche**.

## Inhalt

|  |              |  |              |
|--|--------------|--|--------------|
| <b>Grußwort</b>  | <b>3</b>     | <b>Predigtplan</b>                         | <b>23-25</b> |
| <b>Nachrichten aus der Gemeinde</b>                          | <b>4-7</b>   | <b>Zuhause Alt Werden</b>                  | <b>26</b>    |
| <b>Schluss mit Zirkus</b>                                    | <b>8</b>     | <b>Cocktails für heiße</b>                 |              |
| <b>Neuigkeiten aus Perú</b>                                  | <b>9-11</b>  | <b>Sommertage</b>                          | <b>27-1</b>  |
| <b>Ferienpassprogramm im Sit Down</b>                        | <b>12-14</b> | <b>Werbung</b>                             | <b>27-2</b>  |
| <b>Jubiläumswoche im Stadteilladen</b>                       | <b>15</b>    | <b>Werbung</b>                             | <b>28</b>    |
| <b>Creativkreis verabschiedet sich</b>                       | <b>16</b>    | <b>Werbung</b>                             | <b>29</b>    |
| <b>Das doppelte Erntedankfest</b>                            | <b>17-18</b> | <b>Kontakte</b>                            | <b>30</b>    |
| <b>Einladung zum Erntedankfestgottesdienst im Tierpark</b>   | <b>19</b>    | <b>Gedanken von Marc Chagal zum Zirkus</b> | <b>31</b>    |
| <b>Rückblick auf die Grundsteinlegung der Johanneskirche</b> | <b>20-22</b> | <b>Plakat zum Straßenfest</b>              | <b>32</b>    |

**Redaktion:** Elisabeth Posner / Volker Rottmann / Heinz-Günther Spichartz / Volker Stark

**Verteilung:** Elisabeth Posner ☎ 59 49 39

**Redaktionsschluss des nächsten Dompfaffs (Weihnachtsausgabe): 5.11.2012**

**Verteilung des nächsten Dompfaffs: voraussichtlich Ende November**

**Herausgeber / V.i.S.d.P.:** Ev. Kirchengemeinde Bochum – Johanneskirche

**Auflage:** 2800 // **Druck:** Gemeindebrief-Druckerei, 29393 Groß-Oesingen, Martin-Luther-Weg 1

---

Liebe Gemeinde !

Der neue DOMPFAFF ist da. Das Titelblatt soll mit seinen Farben „ansprechen“.

Und das hat folgenden Hintergrund:

Das Bild auf der Titelseite unseres Gemeindebriefes ist im Atelier FABULA entstanden. Es wird in der Ausstellung zu sehen sein, die am 15. September – am Tag des Straßenfestes – in der Johanneskirche eröffnet wird.

Es wirkt im Original wesentlich intensiver und ausdrucksstärker.

Junge Künstlerinnen und Künstler aus dem Stadtteil stellen in diesem Jahr in der Johanneskirche ihre Kunstwerke aus. Viele Monate haben sie für die Ausstellung gearbeitet.

Ein besonderes Thema wurde ausgewählt: Zirkus-LEBEN – das ist der Name der Ausstellung.

Dass unser Leben ein Zirkus sein kann, dass wissen wir alle – die Vieldeutigkeit im Titel ist gewollt.

Das Bild von Marilena Rüsberg lässt vielleicht auch deshalb viele innere Bilder und Assoziationen zu: Die Welt wird gehalten, mit ihr wird jongliert. Unterschiedliche Menschen - vielfarbig - halten die Welt und auch sich selbst. Sie schaffen es, die Erde in Balance zu halten. Aber nach einer Zeit der Betrachtung stellt sich die Frage ein: Ob das gut geht?

Die ... sollen die Erde halten?

Können wir die Erde halten und schützen?

Der zukünftige Weg unserer Erde lässt Zweifel aufsteigen, ob es uns gelingt, die Erde in ihrer Balance zu halten.

Wir Menschen können sicherlich viel – aber ob wir die Welt alleine halten können?

Es gibt ein schönes Lied, indem es heißt: „Er hält die ganze Welt in seiner Hand“.

Das relativiert den Absolutheitsanspruch und die realen Möglichkeiten des Menschen – und ich glaube, dass uns das gut tut.

Wenn nur wir Menschen das Maß aller Dinge sind, dann sind Zweifel angebracht. Ich glaube, dass wir Menschen deshalb auch Unterstützung brauchen. Das schließt den Glauben und die Hoffnung ein, die wir Menschen benötigen, wenn wir unser Bewusstsein auf unsere Erde und die Schöpfung richten.

Dass Gott Kraft gibt, die (uns) hält, Dich, mich, Sie – uns alle, welch eine EINSICHT!

Schauen Sie doch jetzt noch einmal auf das Bild auf der Titelseite - was Sie erkennen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Volker Rottmann, Pfarrer

---

## **Informationen und Nachrichten aus der Kirchengemeinde**

### **Strassen – und Stadtteilfest am 15. September 2012- Ausstellung in der Johanneskirche**

Am 15. September 2012 startet das Strassen – und Stadtteilfest. Es findet zum zwanzigsten Mal statt. Ein besonderes Jubiläum. Vom Stadtteilladen bis zur Johanneskirche verwandelt sich die Ennepestraße wieder zu einer Festmeile. Wie bei jedem Straßenfest werden Leib, Geist und Seele angesprochen, für alle Generationen gibt es Angebote.

Die Oberbürgermeisterin der Stadt Bochum, Frau Dr. Scholz wird das Fest um 15.00 Uhr und

– gegen 15.30 Uhr die Ausstellung: „Zirkus-Leben“ in der Johanneskirche eröffnen. Die Kinder und Jugendlichen des Kunstateliers FABULA haben viele Monate an dieser Ausstellung gearbeitet. Frau Hausmann, die Leiterin des Kunstateliers hat diese Ausstellung konzipiert. Ihr sei an dieser Stelle schon vorab gedankt für ihren Einsatz und ihr Engagement.

### **Festwoche: 20 Jahre Straßen – und Stadtteilfest**

In der Woche vor dem Straßenfest finden verschiedene Veranstaltungen anlässlich des 20-jährigen Jubiläums unseres Stadtteilladens statt. Am Mittwoch, d. 12. September 2012 findet auf einer Pressekonferenz die Vorstellung des neuen Projektes ‚Zuhause Alt werden‘ statt.

Details finden Sie im gesonderten Artikel und Plakat auf der Rückseite dieses Gemeindebriefes.

### **Gottesdienst zum Straßenfest**

Am Sonntag, d. 16. September 2012 findet um 11.00 Uhr ein Gottesdienst zum Straßenfest für alle Generationen statt mit dem Thema: Zirkus-Leben - ich möcht‘ mit einem Zirkus zieh‘n.

### **Jugendtreff „Sit down“**

Das „Sit Down“ wird in das alte Pfarrhaus an der Ennepestraße umziehen. Dieser Entscheidung ging ein längerer Weg voraus. Die Stadt Bochum wird für die Renovierung und den Umbau zu einem Jugendzentrum eine größere Summe Geldes zur Verfügung stellen, ebenso unsere Kirchengemeinde. In den nächsten Wochen kann ein Bauantrag gestellt werden. Die Einnahmen des Straßenfestes sind für das neue Jugendhaus bestimmt.

Bis es soweit ist, werden die Jugendlichen weiterhin im alten Gebäude an der Liboriusstrasse Unterschlupf finden.

---

### **Schließung des Francke-Hauses**

Das Francke-Haus ist geschlossen worden. Zwei Kindergruppen treffen sich allerdings bis zum Jahresende weiter in den Räumlichkeiten des Gemeindehauses, alle anderen Gruppen sind bereits zur Johannes-Kirche „umgezogen“. Die Vermarktung des Grundstückes kommt gut voran. Wir werden Sie weiter informieren.

### **Umbau der Küche unter der Johanneskirche**

Die Küche des Francke-Hauses wurde bereits abgebaut und in die bestehende Küche unter der Johannes-Kirche integriert, bzw. ersetzt manche abgenutzten Teile der alten Küche. Diese Arbeit hat Herr Stark mit Sohn dankeswerter Weise ausgeführt.

Der Kreativkreis hat die Kosten für die Elektriker übernommen. Dafür sei an dieser Stelle allen herzlich gedankt.

### **Abriss Wichernhaus und Neubau Wohnungen**

Das Wichern-Haus und das alte Pfarrhaus in der Wichernstrasse wurden in den letzten Wochen abgerissen. Wenn man sich die Bilder im Dompfaff ansieht, entsteht Wehmut, gerade bei den Menschen, die viele Stunden ihres Lebens dort verbracht haben. Auf der anderen Seite ist jetzt ein fünfjähriger Weg des Wartens abgeschlossen.



Auf dem Grundstück baut die Innere Mission / Diakonie eine Wohnanlage des Betreuten Wohnens im Alter. 30 Wohnungen werden errichtet, davon vier rollstuhlgerechte Wohnungen. Die Baugrube ist bereits fertig ausgeschachtet und man kann erste Anfänge des zukünftigen Baus erkennen.



### **KITA Schatzinsel - Start der neuen U3-Gruppe am 1. Oktober 2012**

Ebenfalls positive Veränderungen sind an der KITA Schatzinsel in der Wichernstraße zu beobachten. Der Anbau für die Jüngsten, die sogenannte U3 – Gruppe (gemeint sind Unter Dreijährige) ist nahezu vollendet. Ab dem 1. Oktober 2012 soll der Betrieb für die zusätzliche Gruppe beginnen, auch wenn die Außenanlagen noch nicht fertig gestellt sind. Die neuen Mitarbeiterinnen stellten sich bereits im Gottesdienst am 2. September der Gemeinde vor. An dieser Stelle sei der Leiterin Frau Lemm-Just und ihrem Team herzlich für ihren Einsatz und ihr Engagement gedankt. Ohne sie hätten wir diesen Anbau nicht realisieren können.

Ebenso sei den Architekten, Herrn Liebert und Frau Cremer-Schäfer, gedankt. Sie haben dazu beigetragen, dass wir trotz vieler „Abenteuer“, die auch bei diesem Bauprojekt entstanden, die Realisierung in der zeitlichen Vorgabe umsetzen konnten.

### **Gottesdienste und Gottesdienstzeiten im September 2012**

Im September 2012 finden alle Gottesdienste um 11.00 Uhr statt. Das hängt mit den vielen besonderen Gottesdiensten zusammen:

Am 2. September werden die neuen Mitarbeiterinnen die Kita Schatzinsel der Gemeinde in einem Familiengottesdienst vorgestellt. Am 16. September findet der Gottesdienst zum Straßenfest ebenfalls um 11.00 Uhr statt. Am 30. September feiern wir den Gottesdienst zum Erntedankfest um 11. Uhr - wie in den vergangenen Jahren wieder im Tierpark. Deshalb haben wir uns entschlossen, die Gottesdienste am 9. und 23. September ebenfalls um 11.00 Uhr stattfinden zu lassen.

---

Diese besondere „11.00 Uhr Regelung“ für die Gottesdienste gilt nur im Monat September.

Ab Oktober beginnen alle Gottesdienste wieder um 9.30 Uhr.

### **Gottesdienst zum Erntedankfest am 30. 9. 2012**

Der Gottesdienst am Erntedankfest findet zentral für alle vier Bezirke unserer Gemeinde um 11.00 Uhr open air im Tierpark Bochum statt. Das Thema lautet „seid wachsam!“. Grummer Blech und Innenstadtbloch begleiten musikalisch. Bei Regenwetter findet der Gottesdienst im Aquarienhaus statt. Für Gottesdienstteilnehmer ist der Eintritt in den Tierpark kostenfrei.



### **Neuer Kirchlicher Unterricht (KU) beginnt!**

Wie bereits im „Bochum Gemeindebrief“ – Sommer 2012 berichtet, beginnt der neue KU für den Konfirmationsjahrgang 2012 – 2014, geleitet von Henri Krohn und Team, mit einem **Informations- und Anmeldeabend am 28. August 2012 um 20.00 Uhr in der Lutherkirche**. Wer bis dato noch keine Benachrichtigung vom Gemeindebüro erhalten hat, melde sich dort unter 9129126 oder 9129127. Der Unterricht ist für die Bezirke Johannes- und Lutherkirche.

---

## Schluss mit dem Zirkus!

Eigentlich war alles wie immer: Zahlreiche Eltern, Geschwister, Verwandte und Freunde hatten sich am Pfingstmontag auf den Weg nach Hinsbeck im Kreis Nettetal nahe der niederländischen Grenze gemacht und saßen nun im rot-weißen Zirkuszelt der dortigen Jugendherberge. Denn wieder einmal hieß es: Vorhang auf und Manege frei für den Zirkus Grummelino! Dieser Zirkus bestand in diesem Jahr wieder einmal aus etwa 40 Bochumer Kindern, vornehmlich aus Grumme, und fünf Jugendmitarbeiterinnen und -mitarbeitern unserer Gemeinde. Gemeinsam wurde innerhalb von vier Tagen alles gelernt, was zum Zirkus dazugehört: Akrobatik, Jonglage, Einradfahren, Feuerspucken, Zaubern und vieles mehr. Denn genau aus diesem Grund waren die Gäste aus Bochum angereist: Sie wollten die Gala des Zirkus' Grummelino erleben! In den folgenden Stunden und Minuten gab es dann auch tosenden Applaus für den Hürdenlauf auf dem Schwebebalken und den Feuerfurch, für schwebende Vasen und Einradkreisel, für Sprünge durch Feuerreifen und löschende Clowns. Im großen Finale verabschiedeten sich alle Artisten von ihrem Publikum und wurden mit einem verdienten Schlussapplaus belohnt. So, wie immer am Pfingstmontag.

Also doch alles wie immer? Nein! Denn der diesjährige Schlussapplaus hatte seinen Namen verdient, weil der Zirkus Grummelino sagt: Schluss mit dem Zirkus! Nach zehn Jahren und ebenso vielen Galas mit insgesamt vielen hundert talentierten Artisten sowie zahlreichen Mitarbeiterinnen und -mitarbeitern beenden wir das Zirkusprojekt Grummelino und verabschieden uns – wie im großen Finale am Ende einer jeden Gala – mit den Worten „Dankeschön und auf Wiedersehen“!

An dieser Stelle möchten wir uns bei der Gemeinde dafür bedanken, dass wir diese Freizeit über diese lange Zeit ausrichten durften, und bei der Jugendherberge Nettetal-Hinsbeck für die fantastische Unterstützung vor Ort. Ein ganz besonderer Dank geht an die Eltern, die uns ihre Kinder anvertraut haben und natürlich an die Kinder selbst, unsere Artisten, ohne die der Zirkus Grummelino nicht zu dem geworden wäre, was er heute ist.

Wir sagen Danke für zehn tolle Jahre!

*für das Mitarbeiterteam: Andreas Herzog*





## Neues vom Perú-Projekt: Hilfe nach einem Schlaganfall

von Christel Reuter

Mein Mann Max Pereira und ich reisten in diesem Jahr wieder nach Perú, um die Aktivitäten des Perú-Projektes zu koordinieren.

Eine Familie in Chachapoyas/ Perú ist uns besonders ans Herz gewachsen: Die über 80-jährige Agripina lebt mit 3 erwachsenen Kindern in einem Häuschen aus Lehmziegeln, dessen Bau das Perú-Projekt vor 8 Jahren

finanziert hatte. Zwei ihrer Kinder, Antonio und Grimaldina, sind schwer geistig behindert. Die nicht behinderte Tochter Zulema verdiente als Haushaltshilfe ein geringes Gehalt (300 Soles = ca. 100 Euro pro Monat), von dem die ganze Familie lebte. Bis vor kurzem erledigte die alte Dame noch alle Hausarbeit und kümmerte sich um die behinderten Familienmitglieder. Bei unserem Besuch im Juli diesen Jahres erlebten wir jedoch eine traurige Überraschung: Als wir uns dem Häuschen näherten, öffnete uns niemand die Tür. Agripina hatte vor 4 Monaten einen Schlaganfall erlitten und lag im Bett. Sie



kann sich mit Mühe mit einer Gehhilfe bewegen. Betroffen sind die Glieder der linken Seite. So trafen wir also alle drei eigentlich auf Betreuung angewiesenen Personen allein in der Hütte an, da Zulema den ganzen Tag für den Lebensunterhalt der Familie arbeiten musste. Zur Mittagszeit kam sie schnell nach Hause, um das Mittagessen zuzubereiten. Dann blieb sie

wieder bis in den Abend hinein bei ihrer Arbeitsstelle.

Spontan hatten Max und ich die Idee, dass das Perú-Projekt Zulemas Gehalt bezahlen könne, damit sie zu Hause bleiben und sich um ihre Mutter und Geschwister kümmern können. Per E-mail sicherten wir diese Entscheidung bei den anderen Perú-Kreis-Mitgliedern ab.

Agripina hat es nach einem arbeits- und entbehrungsreichen Leben wirklich verdient, eine liebevolle Pflege durch ihre Tochter zu erhalten.

---

Wir danken allen von ganzem Herzen, die durch ihre Spenden ermöglichen, dass wir hier helfen können. Vor allem aber danken wir Gott, der uns zu dieser Familie geführt und so eine tiefe Freundschaft ebenso wie eine finanzielle Unterstützung möglich gemacht hat.

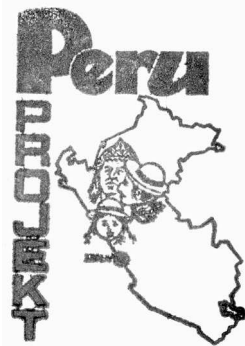
**Bankverbindung:**

Kontoinhaberin: Ev. Johanneskirche

Kontonummer 119 009 918

BLZ: 430 500 01 (Sparkasse Bochum)

Verwendungszweck: Spende Perú-Projekt.



**Eine ungewöhnliche Erfahrung:  
Besuch im größten Männergefängnis Perús**

von Christel Reuter

Unser Freund Norbert Nikolai ist katholischer Priester und arbeitet seit 2 Jahren als Seelsorger im Gefängnis „San Pedro“ in Lima. Hier sitzen ca. 8.500 Männer ein, vom Dieb über den Drogenschmuggler bis zum Mörder. Mein Mann Max und ich hatten die Chance, einen Arbeitstag mit ihm zu erleben. Wir erlebten, wie wertvoll

die Arbeit ist, die die Kirche dort leistet. Der kirchliche Bereich, die „Capellanía“ ist eine kleine Oase der Menschlichkeit in einem Umfeld von Korruption und Gewalt.

Ein Gefängnis in Perú ist absolut nicht vergleichbar mit einem Gefängnis in Deutschland. Innerhalb der Mauern bewegen sich die Gefangenen tagsüber relativ frei auf dem Gelände. Jeder Pabellón (Block) hat seine eigene Organisationsstruktur. Es gibt Straßenhändler, Friseure und Restaurants, all das in Eigenregie von den Gefangenen betrieben. Aber natürlich herrscht das Recht des Stärkeren und die Droge beherrscht vielfach den Alltag.

Am Morgen unseres Besuches hielt Norbert zunächst eine Messe im Trakt für psychisch kranke Gefangene. Für kurze Zeit erfüllte er den tristen Raum mit menschlicher Wärme und fröhlichen Liedern. Anstelle einer Predigt gab es ein Gespräch in einfacher Sprache mit den Gefangenen, das den Bibeltext in ihren Alltag brachte.

Anschließend führte Norbert uns durch das Gefängnis, wobei ich mich immer

eng in seiner Nähe hielt. Anfangs war es durchaus ein beklemmendes Gefühl, sich inmitten von mehreren tausend straffälligen Männern zu befinden. Jedoch ging die Sympathie, die die Männer ihrem Seelsorger entgegen brachten, auch auf uns über. Lächeln und freundliche Worte entspannten die Situation.

Wir lernten das Team von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen und Ordensschwestern kennen, die Norbert unterstützen. Sie leisten eine wunderbare Arbeit. So führen sie z. B. Kurse durch (Gitarre, Handarbeiten, Kleintierhaltung ...). Besonders hervorzuheben ist der Kurs „emotionale Heilung“, den Schwester Ana Marzolo leitet. Hier lernen die Männer, dass es nie zu spät ist, seinem Leben eine andere Richtung zu geben. Sie setzen sich mit ihrem bisherigen Lebensweg auseinander, erfahren die Kraft des Verzeihens und können ihre Würde und Selbstachtung wiederfinden.

Unser Mittagessen (natürlich von den Gefangenen selbst zubereitet) nahmen wir mit den Jungs vom Drogenentwöhnungsprogramm ein und kamen so mit einigen direkt ins Gespräch.

An diesem Tag im Gefängnis erlebten wir, wie Jesu Ausspruch „Was ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ in die Tat umgesetzt wird.

Weitere Informationen finden Sie im Internet bei [www.norbert-nikolai.de](http://www.norbert-nikolai.de).





## Es tut sich was im Sit Down! 😊

Wir blicken mit gemischten Gefühlen auf den dies-jährigen Sommer zurück - mit Freude, aber auch ein bisschen Wehmut! Das hat zum einen den Grund, dass der Sommer doch sehr durchwachsen war und uns allen oft den „typischen Sommer-spaß“ verdarb - Eis essen, Schwimmen, Radtouren und weitere Freizeit-gestaltungen fielen häufig buchstäblich ins Wasser. Ärgerlich - nicht nur für die Schüler, die ihre Ferien so sehnsüchtig erwartet hatten und nun alle ein wenig verdoppelt wirkten. Allerdings noch ein Grund mehr, an den zahlreichen Programmen und Aktionen des Ferienpassprogramms teilzunehmen! Zum



**Crew des Raumschiffes Sit Down  
vor der Graffiti-Aktion**

Beispiel bei uns!

Insgesamt ca. 25 Kinder zwischen 6 und 12 Jahren fanden sich zu unserem Ferienprogramm „Outer Space“ ein. Aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre haben wir bei unserer Planung darauf geachtet, auf jede Wetter-lage vorbereitet zu sein - was sich mehr als auszahlte!

☺ So verlegten wir das „Astronau-  
tentraining“, ein Zirkeltraining mit diversen Übungen zur Schulung der Koordination, kurzerhand in die eigenen Räume. Ebenso wurde in den ersten beiden Wochen mit zahlreichen Quiz- und Spielrunden, sowie vielen Experimenten und Kreativ-angeboten rund um das Thema Planeten und Weltraum verfahren. Die dritte Woche bescherte uns eine unerwartete Hitzewelle, so dass wir unsere **Kleine Künstler am Werke** →



---

beliebte Wasserrutsche zum Glück wie geplant aufbauen konnten, weil die



Sonne schließlich doch noch ein Einsehen hatte! Ab diesem Tag gerieten sämtliche weitere Angebote wie Graffiti, Modellbau und Planetensysteme usw. in den Hintergrund! Es wurde auf der Wasserrutschbahn geschlittert und im Planschbecken getollt bis zur Erschöpfung! Unterbrochen wurde

das ausgelassene Spiel im Garten für unsere gemeinsamen Snackrunden, die sich wieder jeweils auf das Thema des Tages bezogen und großer Beliebtheit erfreuten. So gab es neben vielen anderen Leckereien z.B. frittierte Schokoriegel mit Vanilleeis und Obstschnitzen oder koreanischen Glasnudelsalat mit gebratenem Gemüse - klingt gut, oder? ☺ Alles in allem sind wir mit dem Verlauf unserer Reise durch den Weltraum sehr zufrieden. So erlebten wir in den ersten drei Wochen der Sommerferien einen in diesem Jahr etwas ruhigeren, aber dennoch sehr schönen und abwechslungsreichen Ferien(s)pass, der in gewohnter Weise mit einer Mega-Abschlussparty triumphal endete! ☺

Ein Anlass zur Wehmut, wenn auch fast gänzlich überflügelt von Vorfreude, ist die zur Gewissheit gewordene Tatsache, dass der Jugendtreff Sit Down nun seinen letzten Sommer in den alten Kindergartenräumlichkeiten der Liboriusstraße erlebt! Hoffentlich bald beginnt der Umbau des alten Pfarrhauses an der Ennepestraße, neben der Johanneskirche. Dort findet das Sit Down sein neues und wohl auch endgültiges Zuhause! Wir freuen uns sehr darauf, in die unmittelbare Nähe „unserer Spielwiesen“, den Unterstand sowie den Bolzplatz ziehen zu können und erhoffen uns von der neuen Lage eine gute Erreichbarkeit für die Kinder und Jugendlichen Grummles. So steht im Jugendtreff zurzeit alles unter dem Thema „Umbruch“, weshalb wir schon fleißig Möbel für unser neues Heim sammeln, nach Helfern und weiteren Möglichkeiten der Unterstützung Ausschau halten und auch noch Sponsoren suchen! Mehr Infos zum Standortwechsel und Möglichkeiten der Unterstützung gibt es bei uns im Treff oder auf

---

dem Stadtteilst! ☺ Bis es so weit ist, finden natürlich unsere Angebote in gewohnter Art und Weise statt - NOCH sind die Umzugskartons NICHT gepackt, wir bespielen, bespaßen, beraten und begleiten nach wie vor mit großem Engagement!

WIR, das ist das aktuelle Team, bestehend aus Nadine Wiedera (25, studiert Wirtschaftswissenschaft), Simon Waack (26 Jahre, studiert Geschichte/Sportwissenschaft), Markus Hellwig (26 Jahre, studiert auf Grundschullehramt) und mir selbst (Diana Lenz, 33 Jahre, Dipl. Sozialpädagogin, Leitung).



Das Team  
(ohne  
Diana Lenz)

Auf unserer homepage [www.sitdown-bochum.de](http://www.sitdown-bochum.de) sind unsere aktuellen Programme und Aktionen, sowie weitere Informationen und seit Neuestem sogar ein spektakulärer Videofilm über unsere Arbeit zu finden! Reinschauen lohnt sich! ☺

Liebe Grüße aus dem Kinder- und Jugendtreff Sit Down



Gerd fährt mit seinem Motorrad auf der Landstraße. Er sieht eine hübsche Frau, die hilflos auf den Plattfuß ihres Wagens blickt, und hält an. In wenigen Minuten hat er das Rad gewechselt. Als Gerd den Wagenheber wieder verstauen will, sagt sie: „ Bitte recht leise, mein Mann schläft hinten im Wagen!

---

Eine Ära geht zu Ende,

der

# Creativkreis

verabschiedet sich nach 26 Jahren  
mit einem letzten Verkaufsstand beim Stadtteilstfest auf der  
Ennepestraße am 15. September 2012.

Wir bedanken uns bei all unseren treuen Kunden, die durch den  
Erwerb unserer Artikel letztlich dazu beigetragen haben, diverse  
Projekte der Gemeinde mit zu finanzieren.

Es war schön mit Ihnen

„Tschüss“ sagt

*Ihr Kreativkreis-Team*





## **ERNTEDANK- GOTTESDIENST**

### **KALENDER:**

#### **Verwirrung mit dem Erntedankfest**

In diesem Artikel soll es mal nicht um die Bedeutung des Festes gehen. Als wir uns zum Jahresbeginn an die Planung der Festlichkeiten im Laufe des Kirchenjahres machten, entdeckten wir, dass sich die Kalender in Bezug auf den Termin des Erntedankfestes widersprachen. Manche nannten den 30. September, die meisten den 07. Oktober als Datum. Soll man sich den Termin denn jetzt aussuchen?

Ich wurde vom Redaktionskreis ausersehen, das mal zu recherchieren.

Frage ich die Leute nach dem Termin des Erntedankfestes, bekam ich in den meisten Fällen die Antwort „Irgendwann Anfang Oktober...?“ und hörte auch gleich das Fragezeichen der Unsicherheit. Die Antwort

ist in über 90% der Fälle richtig, das zeigt der Blick auf die letzten Jahre. Aber niemand konnte mir sagen, wie und von wem der Termin eigentlich festgelegt wird.

Wann Ostern ist, wusste fast jeder: Am Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond. Und an dem Osterdatum (übrigens weltweit durch astronomische Berechnung festgelegt) orientieren sich alle anderen Feste im Kirchenjahr. Dieser Termin liegt in jedem Jahr anders, weswegen diese Feiertage auch „bewegliche Feiertage“ heißen. Aber das erklären wir ein anderes Mal.

Nicht alle kirchlichen Feiertage sind auch gesetzliche Feiertage. Dazu gehört auch das Erntedankfest, und darum hat es kein festes Datum. Es ist aber doch ähnlich wie Ostern an einen festen Termin angebunden: An den 29. September, den Gedenktag des Erzengels Michael. Und zwar seit 1773. In dem Jahr wurde durch einen königlichen Erlass in Preußen festgelegt, dass in der Evangelischen Kirche in Preußen das Erntedankfest am ersten Sonntag nach Michaelis, also frühestens am 30. September, gefeiert wird. Nun hat der September aber nur 30 Tage, und wenn der 30. September kein Sonntag ist, stimmt die allgemeine Annahme eben doch: Erntedank fällt in



---

die erste Oktoberwoche. Nur eben in diesem Jahr nicht.

„Na dann ist doch alles klar“, werden Sie jetzt sagen. Ist es aber nicht, denn die Deutsche Bischofskonferenz hat 1972 für die Katholische Kirche in Deutschland den ersten Sonntag im Oktober als Erntedanktermin festgelegt, aber gleichzeitig für nicht verbindlich erklärt, sodass jede (katholische) Gemeinde für sich entscheiden kann, ob sie den frühestmöglichen Termin, wie in diesem Jahr, oder den „traditionellen“ am ersten Oktobersonntag wählt.

So kommt es also, dass zwei abweichende Termine in den Kalendern stehen.

Wir haben uns in der Bochumer Innenstadtgemeinde für den 30. September entschieden, und begehen das Erntedankfest so, wie Sie das aus den letzten Jahren kennen: Als Familiengottesdienst im Tierpark, gemeinsam von allen vier Gemeinden und dem Tierpark Bochum getragen und gestaltet, bei gutem Wetter unter freiem Himmel, bei nicht so gutem in den Räumen des Tierparks.

(Volker Stark)



---

**Vor 50 Jahren:**

## **Grundsteinlegung zur Johanneskirche in Grumme**

Nach einer längeren Planungsphase zur Herauslösung des nördlichen Stadtbezirkes aus der Altstadtgemeinde erfolgte am **17. November 1962** die Grundsteinlegung zur Johanneskirche.

In der Zeit vom 10. - 20. November 1962 fand im Kirchenkreis Bochum die Synodalvisitation durch den Präses von Westfalen D. Wilm, 28 Visitatoren und 12 Mitarbeitern statt. Innerhalb dieses Zeitraums sollte die Grundsteinlegung zur Johanneskirche in Anwesenheit des Präses erfolgen. Das Presbyterium wählte aus 40 möglichen Terminen den 17. November aus. Eine weitere Grundsteinlegung ganz in unserer Nähe gab es einige Tage zuvor am 11. November für das Gemeindehaus an der Klinikstraße.



Zwei Festzüge vom Wichernhaus und vom Gemeindehaus Grumme an der Liboriusstraße mit dem Posaunenchor, dabei die beiden Volksschulen Liboriusstraße und Castroper Straße, begaben sich zum Bauplatz, der sich am Rande der neu erstellten Ennepe-Siedlung befand, im Schatten der Zeche

Constantin Schacht 6/7.

Mit dem Gesang des Kirchenchores begann die Feier. Pfr. Heinrich Wagener, Vorsitzender des Bevollmächtigten - Ausschusses der neugegründeten Kirchengemeinde, übernahm die Leitung der Liturgie. Präses D. Wilm hielt die Festansprache. Klempnermeister Daub trug die Kupfertrommel für die Urkunde, die dann verlötet und eingemauert wurde. Kirchmeister August Nennstiel verlas die in Kunstschrift auf Pergament geschriebene Urkunde. Nach dem Einmauern machte Präses D. Wilm als erster die üblichen drei Hammerschläge. Weitere Hammerschläge erfolgten durch Superintendent Brühmann, Pfarrer Werner Voyer als Vorsitzender der Muttergemeinde,

---

Kirchmeister August Nennstiel, Pfarrer Schneider als Vorsitzender des Bauausschusses und Architekt M. Fuchs.

Die eingemauerte Urkunde hat folgenden Wortlaut:

*„Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes -Amen- Heute, am 17. November 1962 legen wir gegen Ende der durch den Herrn Präses D. Wilm gehaltenen Visitation in Bochum den Grundstein zur Johanneskirche.*

*Sie übernimmt den Namen der alten Johanneskirche der reformierten Gemeinde in Bochum. Dieses Gotteshaus wurde nach achtjähriger Bauzeit am 7.9.1698 eingeweiht. Es stand im Weilenbrink mitten im Zentrum des alten Bochum und wurde im letzten Weltkrieg zerstört. Aus*



*städtebaulichen Gründen, die eine Auflockerung der Stadtkernes erforderlich machten und eine Verlegung der Wohnbezirke aus dem Stadtinneren in die Randgebiete mit sich brachte, war ein Wiederaufbau der Kirche an der alten Stelle nicht mehr möglich und auch nicht mehr nötig.*



*Umso mehr jedoch verlangte das Anwachsen der Bevölkerung in den neu erschlossenen Wohnbezirken der Ortsteile Grumme und Vöde, die bislang zur Lutherkirche gehörten, eine eigene Kirche. Die Vorplanungen begannen*

---

vor acht Jahren. Nach sehr schwierigen Grundstücksverhandlungen konnte dann im April 1961 ein beschränkter Architekten-wettbewerb ausgeschrieben werden. Der Gutachterausschuss empfahl in seiner Sitzung vom 18.7.1961 den Entwurf des Bochumer Architekten Dipl.-Ing. M. Fuchs dem Presbyterium zur weiteren Bearbeitung. Im September des gleichen Jahres wurde dann schließlich Herr Fuchs mit der Durchführung des Baus beauftragt.

Das neue Werk beginnen wir im Aufblick zum Herrn der Kirche und mit der Bitte um seinen Segen.

Möge dieses steinerne Gotteshaus eine lebendige, zu Gottes Lob und zum Dienst an der Welt bereite Gemeinde finden, an der sich des Herrn Christus Verheißung erfüllen darf:

**„Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von des Leibe werden Ströme des lebendigen Wassers fließen.“**

**Johannes 7, Vers 38**

*Bochum, am Sonnabend vor Buß- und Betttag 1962*

**Das Presbyterium  
der Evangelischen Kirchengemeinde Bochum“**

Am 01.06.1964 erfolgte dann die Auspfarrung aus der Altstadtgemeinde. Der 1. Pfarrbezirk mit Pfarrer Berthold Schneider hatte 4420 Seelen, der 2. Pfarrbezirk mit Pfarrer Heinrich Wagener zählte 4153 Seelen.

Am 4. Advent (20. Dezember) 1964 erfolgte die Einweihung der Johanneskirche.

Im Frühjahr 1967 wurde die Zeche Constantin geschlossen, die Förderung der Kohle übernahm die Zeche Hannover / Hannibal.

Seit wenigen Jahren können wir mitverfolgen, wie sich die Gemeinden wieder kleiner setzen und Gebäude aufgeben.

*Heinz-Günter Spichartz*



---

## Zuhause Alt Werden

Unser wunderbares Projekt zur Unterstützung im Alltag  
von Ihrem Bürgerverein  
Leben im Stadtteil e.V.

Zuhause alt werden,  
das wünsche ich mir.

Diesen Wunsch  
verstehe ich gut.

Es sind nicht die großen Dinge die die Welt verändern,  
sondern die kleinen.

### Ein kleiner Anruf

Vielleicht sind Sie alleinstehend?

Vielleicht würden Sie sich über  
einen netten und regelmäßigen Besuch  
freuen

oder

über einen Menschen zum Spazieren  
gehen und reden

oder

über jemanden, der Ihre Interessen teilt  
und auch mit zum Einkaufen geht?

Wir freuen uns auf Sie und Ihre  
Lebensgeschichte.

### Eine kleine Geste

Vielleicht haben Sie ein wenig Zeit?

Vielleicht haben Sie Lust interessante  
Menschen kennen zu lernen und  
Teil eines guten Projektes zu werden?

Fühlen Sie sich eingeladen Ihr  
Talent  
und Ihre Interessen mitzubringen.

Sie können mit einem geringen Zeitauf-  
wand in der Woche Menschen in Ihrer  
Nachbarschaft glücklich machen.

Wir freuen uns auf Sie und Ihr  
Engagement.

Es grüßt Sie herzlich,  
Ihre Ansprechpartnerin



**Daniela Erlbruch**  
Diplom Sozialpädagogin

Sie können sich mit allen Themen des Lebens an mich wenden, ich berate Sie gerne.  
>>>kontakt ■■■ ■☎ 58 44 351, Ennepestr. 15a



## **Zuhause Alt Werden zauberte den Sommer auf die Zunge**

Beim Tag der Offenen Tür des Seniorenturnens in der Johanneskirche, hatten wir die Gelegenheit die sportlichen Damen und Herren mit unseren nichtalkoholischen Sommercocktails zu verwöhnen.

„Südseetraum“ und „Sommergarten“ waren ein voller Erfolg und eine geschmackliche Urlaubs-

reise.

Herzliche Grüße Daniela Erlbruch

Die Rezepte:

### Sommergarten

- 8cl Orangensaft
- 8cl Pampelmusensaft
- 1EL Himbeersirup
- 1 Eiswürfel
- nach Geschmack mit Tonicwater auffüllen

### Südseetraum

- 6cl Kokosmilch
- 6cl Ananassaft
- 2cl Limettensaft
- 4cl Maracujasaft
- 3EL gehacktes Eis



## Gemeinde Kontakte

**Pfarrer/in:** Volker Rottmann ☎ 41 75 644 Blumenstr. 43 c  
E-Mail: volker.rottmann@gmx.de  
Heike Kümper ☎ 59 48 20 Möhnestr. 2  
E-Mail: hkuemper@kk-ekvw.de

**Bezirkspresbyterium:** Hellmeister, Ulrike ☎ 59 00 15  
Möller, Manfred ☎ 59 30 20  
Paulner, Ulrike ☎ 59 42 75  
Reuter, Birgit ☎ 59 09 87  
Koch, Rainer ☎ 62 33 97 65

**Küster / Hausmeister:**  
Kraechter, Heike; Hausmeisterin ☎ 50 18 73 Heckertstr. 96a  
Stark, Volker; Küster ☎ 59 27 10 Ennepestr. 15a

**Familienzentrum Ev. Kindertageseinrichtung (Kita) „Die Schatzinsel“**  
☎ 593640 Wichernstr. 10  
www.Kita-Schatzinsel.de // E-Mail: kitaschatzinsel-bochum@arcor.de

**StadtTeilLaden:** Neufeld, Silke ☎ 59 12 14 Ennepestr. 1  
Café: ☎ 50 33 02 Ennepestr. 1  
www.stadtteilweb.de // E-Mail: neufeld@stadtteilweb.de

**Projekt ‘Zu Hause alt werden‘:** Erlbruch, Daniela ☎ 58 44 351 Ennepestr. 15a  
Koch, Rainer ☎ 62 33 97 65 Ennepestr. 15a  
www.stadtteilweb.de  
E-Mail: erlbruch@stadtteilweb.de

**Jugendtreff Sit Down** ☎ 95 717 47 Liboriusstr. 43a  
Homepage www.sitdown-bochum.de  
Geöffnet: Mo-Do 15-20 Uhr // Fr 15-19 Uhr  
für Kinder unter 12 J. jeweils bis 18.30 Uhr

**Kunstatelier Fabula** Frau Hausmann, Josephinenstr. 99 ☎ 02324/82743

**Ambulante Pflege** Diakonie Ruhr (vormals Diakoniestation) ☎ 50 70 20

**Gemeindebüro:** Pariser Str. 4 - 6, 44787 Bochum  
☎ 9129126 und 9129127 FAX 9129128  
E-Mail: bo-kg-bochum@kk-ekvw.de  
www.johanneskirche.de / www.kirchenkreis-bochum.de  
Geöffnet: Dienstag + Freitag 9.30 - 11.30 / Donnerstag 14.30 – 16.30  
Bankverbindung: Kto. 119 009 918, Sparkasse Bochum, BLZ 430 500 01



### **„ Im Zirkus“ – Gemeinschaftsarbeit aus dem Fabula – Atelier 3**

Für mich ist ein Zirkus ein geheimnisvolles Spiel,  
das wie eine Welt vorüberzieht.

Es gibt einen Zirkus des Spektakels, der Sensationen und des tiefen Sinns.

Diese Clowns, Kunstreiter, diese Akrobaten  
haben sich fest in meine Träume eingenistet.

Warum ?

Warum bewegen mich ihre Masken und Grimassen?

Mit ihnen komme ich neuen Horizonten näher.

Ihre Farbigkeit und ihre Schminken  
führen mich zu anderen Verformungen seelischer Wirklichkeit,  
die ich gerne malen würde.

Und wenn ich irgendwann in der Reihe der Tage  
einen Menschen sehe,

der, statt, 'normal' zu leben, 'spielt',  
kommt mir gleich der Gedanke,  
es könnte sich hier ein Zirkus entwickeln,  
aber was für ein Zirkus...

( Marc Chagall )



# 20. StadtTeilFest



StadtTeilLaden Grumme  
Stadtteil- und Internetcafé  
Jugendtreff Sit Down  
Zuhause Alt Werden

Evangelische  
Johanneskirche



## Ennepestraße



**Samstag 15.09.2012 ab 14:00**

Weitere Informationen auf [www.stadtteilweb.de](http://www.stadtteilweb.de)  
oder im StadtTeilLaden Grumme, Ennepestraße 1,  
44807 Bochum, Telefon: 0234-591214